

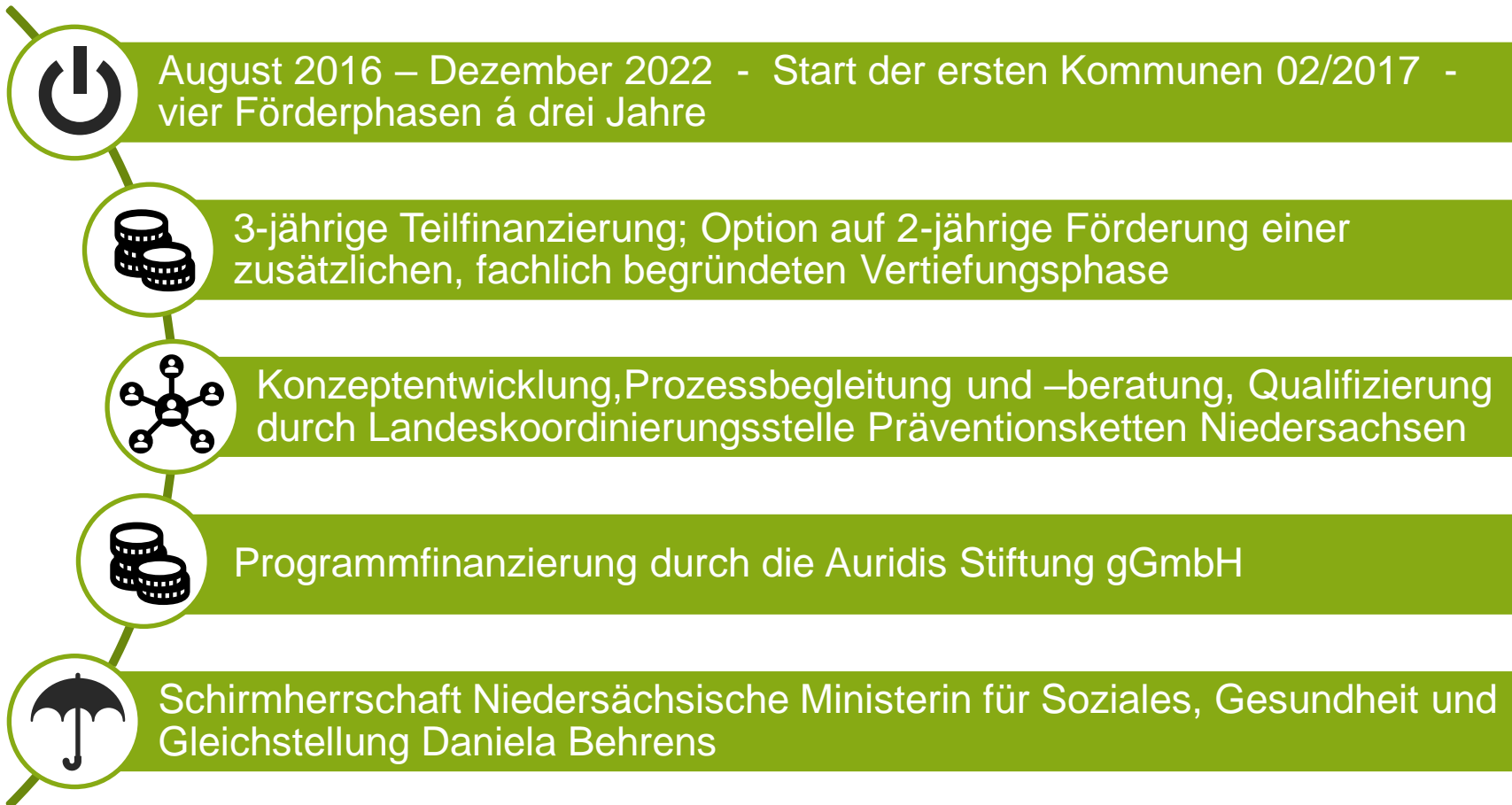
Koordinierung gesundheitsförderlicher Strategien

Satellit
Kongress Armut und Gesundheit 2022

Dr. Antje Richter-Kornweitz

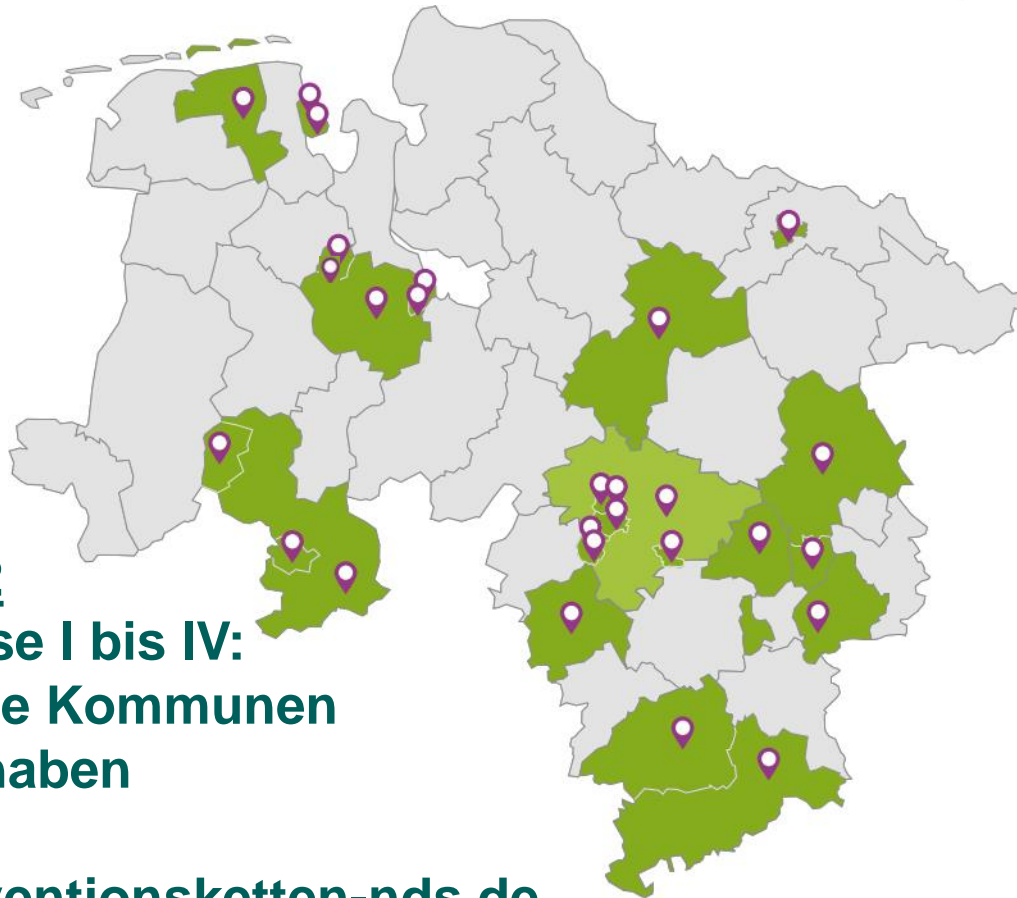
21. März 2022

Das Programm Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!



Präventionsketten in Niedersachsens Städten & Landkreisen

Präventionsketten Niedersachsen:
Gesund aufwachsen für alle Kinder!



Stand 2022
Förderphase I bis IV:
22 beteiligte Kommunen
mit 27 Vorhaben

www.praeventionsketten-nds.de

Was braucht der ÖGD, um die Aufgaben zur Koordinierung gesundheitsförderlicher Strategien zu erfüllen?

intern

...den **Willen zum Dialog und Diskurs** auf allen Ebenen!

...die **Offenheit** „blinde Flecken“ zu entdecken und den **Mut**, darüber zu reden!

...ein **Prozessverständnis**, das mittel- bis langfristig ausgerichtet ist und nicht auf temporäre Projektlogik oder Wahlperioden!

...einen **Paradigmenwechsel** in Politik & Verwaltung, der die Belange armer Kinder und Familien in den Mittelpunkt rückt und **Prävention als kommunale Pflichtaufgabe** versteht!

extern

...**langfristige Perspektiven**, die eine strategisch-strukturierte Umsteuerung vor Ort erlauben!

...**Unterstützung von Bundes- und Landesebene für größere Handlungsspielräume** – zur Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Kinder!



verlässliche, regelhafte Finanzierung, nachhaltige Qualifizierung und eine externe Prozessbegleitung!

Was bietet Kommunen

Orientierung auf dem Weg dorthin?

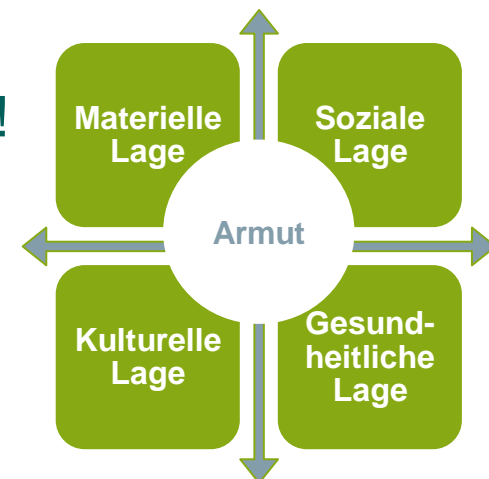
- Leitidee **Aufwachsen in Wohlergehen für alle** statt Engführung und Dominanz von verhaltensorientierten Angeboten
- Konzept für Entwicklung von **Strategien und Strukturen als primäre Aufgabe** für gemeinsames Wirken
- **Qualifizierung, Unterstützung und Planungssicherheit** für die Koordinator*innen
- Überzeugung und **Überzeugungskraft**

„Es ist der Auftrag der Kommune, den Aufbau einer Präventionskette voranzutreiben – dieser Auftrag betrifft die gesamte Verwaltung und nicht nur die Koordination!“

„Aufwachsen in Wohlergehen für alle“ statt „Gesund aufwachsen“

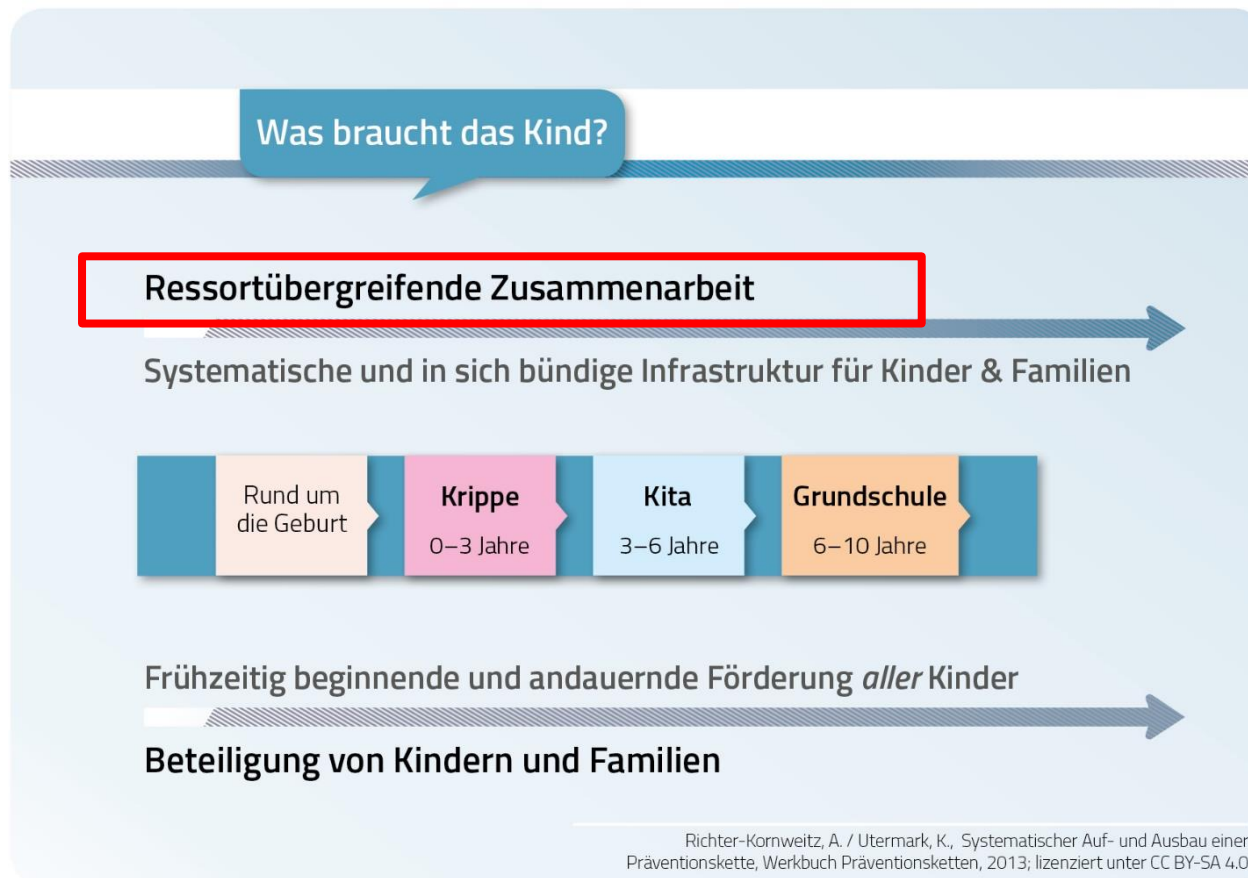
„Aufwachsen in Wohlergehen für alle“ bietet Orientierung für Gemeinsames Wirken

- Es zielt auf umfassende Teilhabechancen
- Es ermöglicht diversen Fachbereichen gemeinsam zu handeln
- Es spricht Akteur*innen verwaltungsintern wie –extern an.
- Denn Kinder haben Rechte - auf Teilhabe!



Gemeinsam zu wirken braucht Strategie & Struktur

Systematischer Auf- und Ausbau einer Präventionskette



Gemeinsam zu wirken braucht Koordinator*innen

Doppelstrukturen vermeiden!

Ziele abstimmen!

Alle mitnehmen!

Koordination

Thematische Arbeitsgruppen
Erarbeitung fachliche Lösungsvorschläge

Stadtteilkonferenzen
Erarbeitung stadtteil- bzw. sozialraumorientierter Praxisansätze

Kommunale Netzwerke
wie Runde Tische, Interessenvertretungen
Informations- und Fachaustausch

Steuerungs- und Entscheidungsgruppe

Planungsgruppe

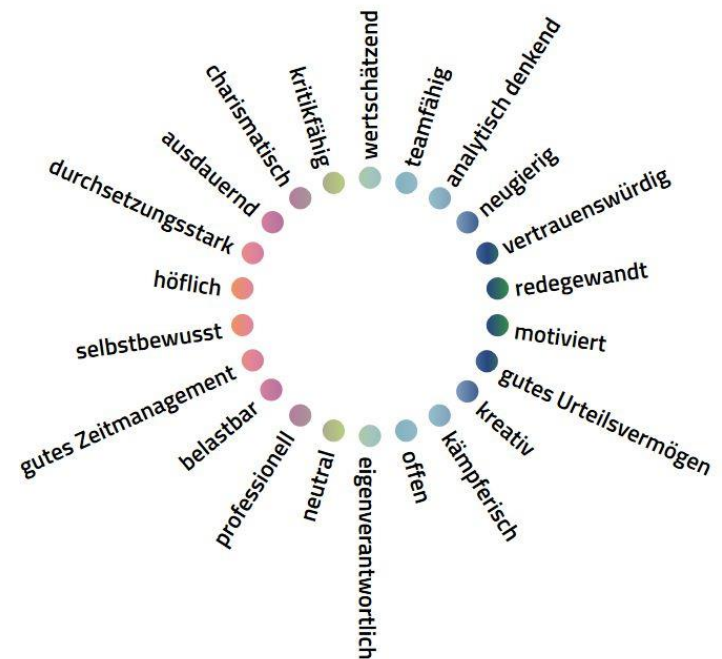
Die Erwartungen an die Koordinationskraft sind hoch

„Ist eine Koordinationsstelle erst mal eingerichtet, ist der Erfolg schon gesichert.“

„Kordinator*innen brauchen Durchsetzungsstärke und Talent zum strategischen Denken, um ihre Ideen durchzusetzen.“

„Kordinator*innen sind „Hüter“ von Beziehungen und Prozessen“

„Leuchtturm in der Mitte sein, roten Faden vorgeben und immer wieder Unterstützung einfordern.“



Koordination braucht Fachkompetenzen, personale Kompetenzen und qualifizierte Unterstützung

- Die Koordination muss nah am Geschehen sein – und damit Expert*in für den Prozess – und bereit, eigenes Wissen weiterzugeben.
- Sie trifft in allen Prozessphasen (Vor-)Entscheidungen, erarbeitet Vorschläge und Handlungsalternativen, die sie mit anderen berät und der Steuerung vorlegt.
- Sie braucht grundlegende Fachkompetenz für die fachlich angemessene, methodengeleitete Bearbeitung der Anforderungen
- Sie muss bereit sein, die eigene Rolle gemeinsam mit anderen zu reflektieren, eigene Handlungsfähigkeit weiterzuentwickeln und Gestaltungsspielräume zu nutzen.
- Sie braucht Unterstützung „von oben“ und „offene Türen“, denn hinter jeder guten Koordination steht auch eine gute Führungskraft.
- **Sie braucht Qualifizierung und angemessene Vergütung!**

Wissen, Fertigkeiten und personale Kompetenzen

Strategisch denkend, methodenstark und reflektiert

- Sachlich fundiert zur Erweiterung von Fachkompetenz und personaler Kompetenz
- Beispiele für die Umsetzung spezifischer Aufgabenstellungen konkreter Präventionskettenarbeit
- Digitales Handbuch „Präventionskette konkret!“

Folgende Kompetenzen können mithilfe dieses Kapitels erworben und ausgebaut werden:



Fachkompetenz Wissen

- Die Koordinationskraft kennt Merkmale, Prinzipien und Ziele des Präventionskettenansatzes.
- Die Koordinierungskraft kennt Erscheinungsformen und Folgen von Armut im Kindesalter.
- Die Koordinierungskraft kennt wesentliche Elemente der Organisationsstruktur in Kommunen, die für Strategieentwicklung und Strukturaufbau einer Präventionskette erforderlich sind.
- Die Koordinationskraft kennt Merkmale, Grundlagen und Beispiele von Armutssensibilität in Handeln und Haltung.
- Die Koordinationskraft kann zentrale Akteur*innen für den Aufbau einer Präventionskette für das Kindes- und Jugendalter benennen.
- Die Koordinationskraft verfügt über Grundlagenwissen zu Prävention und Gesundheitsförderung sowie Partizipation in Präventionsketten.



Fachkompetenz Fertigkeiten

- Die Koordinationskraft kann zentrale Prinzipien und Bausteine des Konzepts „Präventionskette“ vermitteln.
- Die Koordinationskraft kann die ersten Schritte für den Aufbau einer Präventionskette planen.
- Die Koordinationskraft kann vorschlagen, welche Gremien gegründet und welche kommunalen Akteur*innen in den Aufbau der Präventionskette einbezogen werden sollten.
- Die Koordinationskraft kann Konzepte, Zielsetzungen und Routinen auf unterschiedlichen Ebenen auf armutssensible Gestaltung überprüfen.



Personale Kompetenz

- Die Koordinationskraft kann ihre eigene Haltung zum Thema Kinderarmut und Armutssensibilität reflektieren.
- Die Koordinationskraft kann eine ressourcenorientierte und partizipative Haltung entwickeln.
- Die Koordinationskraft kann sich in die Perspektiven von Eltern und Kindern hineinversetzen.
- Die Koordinationskraft ist sich unterschiedlicher Handlungs- und Denklagen von Netzwerkpartner*innen bewusst.



Erscheint demnächst digital
unter
www.praeventionsketten.de

Vielen Dank!

Dr. Antje Richter-Kornweitz
Landeskoordinierungsstelle
Präventionsketten Niedersachsen

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2, 30165 Hannover

antje.richter@gesundheit-nds.de
www.praeventionsketten-nds.de

Präventionsketten konkret!

Ein kompetenzorientiertes
Handbuch zur Koordination
von integrierten
kommunalen Strategien

